



Lommiswil-Nachrichten 2023/05

29. November 2023

Wichtige Weichenstellungen im Dezember an der Budget-Gemeindeversammlung und bei der Urnenabstimmung und vieles mehr.....

Liebe Lommiswilerinnen und Lommiswiler, liebe Interessierte

In den nächsten Wochen stehen wichtige Entscheide an – entscheiden auch Sie mit.

Mit diesem Newsletter erhalten Sie zu **einigen Geschäften der Budget-Gemeindeversammlung** ergänzende Informationen: In den Bereichen **Bildung, Soziales und Gesundheit** – also in Leistungsfeldern der Gemeinde mit meist kleiner Einflussmöglichkeit – steigen die Kosten weiter an. Die weitere Gewährleistung einer **Kita/Hort im Dorf** wird die Gemeinde finanziell stärker belasten. Ebenfalls stehen diverse **Investitionen bei unseren Infrastrukturen** an und es ist eine **Pensenerhöhung im Technischen Dienst** angesagt. Ueli Custer hat sich erfreulicherweise bereiterklärt, bei den beteiligten Gemeinderäten Pascal Zimmermann (Werke & Umwelt), Kuno Schmid (Soziales & Gesundheit) und Nico Fröhli (Bildung) weiterführende Informationen und deren Meinungen direkt abzuholen (siehe die ersten vier Beiträge). Damit können Sie sich ein persönliches Bild über wichtige Sachgeschäfte machen und sich gleichzeitig auf die Gemeindeversammlung vorbereiten. Ueli Custer ist als Journalist und ehemaliger Gemeinderat hierfür eine ausgewiesene Fachperson und hat gleichzeitig einen gewissen Abstand zum «Gemeinderat» (Aussensicht). Ebenso sind wir an der **Überarbeitung der mittelfristigen Finanzplanung** und mit der **Urnenabstimmung steht am 17. Dezember** eine sehr wichtige Weichenstellung für unsere **Wasserversorgung** an.

Die Beiträge vom Familienverein zeigen, wie attraktiv Lommiswil für unsere «Kleinen» ist. Sie erfahren mehr zur Zeitplanung des Umbaus des Bahnhofs Lommiswil, zum eigenwilligen Glöggli und den Anlässen im Dezember. Über die Geschäftsbehandlungen im Gemeinderat berichten wir dann wieder im nächsten Newsletter.

Empfehlen Sie als Abonnettin / Abonnent diesen kostenlosen Newsletter anderen: www.lommiswil.ch unter «Aktuelles» > Newsletter. Hier können Sie übrigens auch Ihre Themen oder Sicht der Dinge publizieren lassen, wenn Sie diese an info@lommiswil.ch senden.

Es grüsst Sie herzlichst
Daniela Tillessen,
Gemeindepräsidentin



Themen dieser Ausgabe

- **Budget 2024: Mehrkosten weitgehend ohne Einflussmöglichkeiten**
- **Kita und Hort: Chance nicht verpassen!**
- **Budget 2024: Zwingende Infrastrukturausgaben**
- **Erhöhung Stellenpensen im Technischen Dienst um 20 Prozentpunkte**
- **Zukünftige Wasserversorgung: Überwältigende Mehrheit für den Erhalt der Quelle**
- **Finanzplanung wird aktualisiert**
- **Familienverein: Bastelkurs «Willkommensschild» und offene Turnhalle für die ganze Familie**
- **Verzögerung Umbau Station Lommiswil**
- **Einheitsbezug Steuern**
- **Das eigenwillige Glöggli**
- **Agenda Dezember 2023 und neuer Skilift – neuer Standort**

Den vollständigen Newsletter mit allen Themen (siehe Kasten) finden Sie unter: www.lommiswil.ch/newsletterarchiv.html

Budget 2024: Mehrkosten weitgehend ohne Einflussmöglichkeiten

Ueli Custer

Wer das Budget 24 mit der Rechnung 22 vergleicht, wird feststellen, dass mehrere grosse Kostenblöcke teilweise deutlich höher ausfallen. Dies betrifft vor allem die Bereiche Bildung sowie Gesundheit und Soziales. Gemeinsam ist diesen Bereichen, dass ihre Kostenentwicklung nicht durch die Gemeinde beeinflusst werden kann.

Fangen wir bei der **Bildung** an. Hier hat uns die positive Bevölkerungsentwicklung eingeholt. Dadurch wurde in vielen Klassen die sogenannte Kippgrösse überschritten. Deshalb mussten zusätzliche Assistenzlektionen oder Halbklassen bewilligt werden. Eine Rolle spielt auch die Teuerung, die sich bei den Lehrerlöhnen widerspiegelt. Auf diese Mehrkosten hat die Gemeinde keinen Einfluss. Da die Bildung praktisch der Hälfte des gesamten Ertrages der Gemeinde entsprechen, fällt die **Steigerung im Vergleich mit dem Rechnungsjahr 2022 mit knapp 159'000 Franken auch entsprechend ins Gewicht**.

Nicht beeinflussbar sind auch die Kosten in den Bereichen **Gesundheit und Soziales**. Auch hier spielt das Bevölkerungswachstum eine Rolle. Bereits das an sich bescheidene Wachstum von 21 Personen gegenüber 2022 ergibt einen Kostenschub von über 18'000 Franken. Grund dafür sind die Vorgaben des Kantons, die immer als Richtwert pro Einwohner vorgegeben werden.

Bei der **Sozialhilfe** betragen die Kosten 2022 noch 495'000 Franken. **Nächstes Jahr sind bereits über 525'000 Franken oder rund 30'000 Franken mehr zu budgetieren**. Nach Angaben des Departementes des Innern des Kantons Solothurn ist diese Erhöhung vor allem auf Mehrkosten im Bereich Wohn- und Nebenkosten zurückzuführen. Die Ergänzungsleistungen zur AHV steigen um gut 50'000 Franken oder fast zehn Prozent. Eine Begründung dafür gibt es vom Kanton nicht. **Die gesamten Mehrkosten im Bereich Soziale Sicherheit im Vergleich zu 2022 belaufen sich auf gut 193'000 Franken**. Darin enthalten sind die beantragten rund 90'000 Franken höhere Aufwände für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung (siehe Beitrag «Kita und Hort: Chance nicht verpassen»).

Noch heftiger fällt die **Kostensteigerung bei der Gesundheit mit einem Plus von gut 19 Prozent aus**. Dabei ging der Kanton im Sommer dieses Jahres allein beim Pflegekostenbeitrag der Gemeinden noch von CHF 155.95 pro Einwohner aus. Das waren bereits fast sechs Prozent mehr als 2022. Kürzlich korrigierte der Kanton diesen Wert dann aber auf nicht weniger als CHF 173.25. Während Lommiswil diese Kostenerhöhung bereits im Budget berücksichtigt, wollen die anderen Gemeinden über einen Nachtragskredit im nächsten Jahr machen. Nach Ansicht von Ressortleiter Kuno Schmid ist das aber reine Budgetkosmetik. Für Lommiswil bedeutet dies gegenüber der Rechnung 2022 Mehrkosten von über 44'000 Franken. Begründet wird dies vom Kanton mit einem neuen Taxsystem. Es basiert auf einem Bundesgerichtsurteil das eine Verschiebung der Hotelleriekosten in die Pflege zur Folge hat. **Insgesamt betragen die Mehrkosten im Bereich Gesundheit fast 65'000 Franken**.

Kita und Hort: Chance nicht verpassen!

Ueli Custer

Seit dem 28. April 2014 hat Lommiswil eine Kindertagesstätte (Kita) für Kinder ab Geburt bis zum Schuleintritt sowie einen Kinderhort für Schulkinder bis zur 6. Klasse. Beide Angebote geniessen einen ausgezeichneten Ruf – nicht zuletzt dank des riesigen Einsatzes der Familie Jutzeler. So wurden viele Aufgaben durch Silvie Niederhäuser Jutzeler und ihren Mann Roger Jutzeler zu einem grossen Teil gratis erbracht. Dazu kam ein eher bescheidener Beitrag von CHF 28'000 plus Defizitgarantie von 7'000 Franken durch die Gemeinde. Pro Einwohnerin und Einwohner ergab dies eine Belastung der Gemeinde von CHF 21.66. Zum Vergleich: **In den umliegenden Gemeinden liegen diese Kosten vier- bis siebenmal höher!** Lommiswil hat also bisher von extrem tiefen Kosten profitiert.

Für die Familie Jutzeler ist diese Belastung inzwischen nicht mehr tragbar. Sie möchten ihr Lebenswerk deshalb in andere Hände übergeben. Sorgfältige Abklärungen aller möglichen Varianten haben nun eine Lösung ergeben, die als Glücksfall für die Gemeinde zu bezeichnen ist.

Mit dem Verein Bachtelen konnte ein Partner gefunden werden, der die Einrichtung in den bestehenden Räumlichkeiten und mit dem bisherigen Personal (inkl. Leitung) weiterführen will. Natürlich ist diese Lösung teurer als die Bisherige. Die Kosten pro Einwohnerin und Einwohner liegen aber auch langfristig trotzdem noch auf dem Niveau der günstigsten Nachbargemeinde Bellach.

Dazu kommt der Glücksfall, dass die Gemeinde die **Zusage eines Sponsors** hat. Er liess seine Kinder bis Juli 2023 in unserer Kita betreuen und war so begeistert von der Qualität, **dass er einen namhaften Defizitbeitrag bis mindestens 2030 zugesagt hat.** Dadurch ergeben sich für 2024 Gesamtkosten von rund 125'000 Franken. Ab 2025 bis 2028 gehen die Berechnungen davon aus, dass sich die Belastung der Gemeinde von rund 150'000 auf wieder 125'000 Franken reduzieren würde.

Ausserdem ist es erwiesen, dass sich familien- und schulergänzende Kinderbetreuung langfristig lohnt. Denn es gibt auf der einen Seite weniger Sozialfälle. Auf der andern Seite fallen **zusätzliche Steuereinnahmen** ins Gewicht. Denn bei einem günstigen Angebot lohnt sich die Erwerbstätigkeit für beide Ehepartner wieder mehr. Verschiedene Studien gehen davon aus, dass der positive Effekt zwischen 1,5 und 4 Franken pro investierten Franken liegt.

Extrem wichtig ist bei dieser Frage die Langfristperspektive. Denn werden die Strukturen nicht weitergeführt, entstehen riesige Kosten, falls man je wieder ein analoges Angebot aufbauen wollte oder müsste. So würde die Bürgergemeinde die jetzigen Räumlichkeiten natürlich wieder zu Wohnungen zurückbauen und vermieten, das Personal nähmen andere Einrichtungen mit Handkuss auf und 40 Familien in Lommiswil hätten ein riesiges Problem. Sie sind teilweise mit dem Wissen um das hervorragende Angebot nach Lommiswil gezogen. **Für Familien mit schulpflichtigen Kindern würde sich wohl ein Umzug aufdrängen.** Denn Hort und Schulstandort kann man aufgrund der Ortsgebundenheit nicht trennen. Zudem würde Lommiswil seinen guten Ruf als familienfreundliches Dorf definitiv verlieren.

Kommt dazu, dass es gegenwärtig auf kantonaler und nationaler Ebene Bestrebungen gibt, solche Angebote (natürlich unter entsprechender Mitfinanzierung) für obligatorisch zu erklären. Kurz und gut: **Eine Chance, die Lommiswil nicht verpassen sollte!**

Budget 2024 : Zwingende Infrastrukturausgaben

Ueli Custer

Im Rahmen der Investitionsrechnung fallen Ausgaben von 969'330 Franken an. Ein Teil davon beruht auf übergeordneten Vorschriften. Dazu gehört zum Beispiel der **Ersatz der Freileitung Schützenmatt (Traktandum 5)**. Bei Kontrollarbeiten in unserem Stromnetz ist aufgefallen, dass bei der Freileitung Schützenmatt die Ausschaltbedingungen nicht eingehalten werden können. Was sind Ausschaltbedingungen? Fehlerhafte Stromkreise müssen bei Auftreten eines Kurz- oder Körperschlusses innerhalb geforderter Zeiten ausgeschaltet werden. Dies erfolgt mittels Überstromschutzeinrichtungen. Die Details zu den Vorgaben sind in der Starkstromverordnung Kapitel 4 Artikel 53 bis 56 festgehalten. Diese sind für alle Stromnetze verbindlich einzuhalten.

Damit wir den Sicherheitsvorschriften gerecht werden können, müssen wir als Netzbetreiberin sicherstellen, dass unser Netz den aktuellen Anforderungen entspricht.

Die Netzsanierungsmassnahmen «Freileitung Schützenmatt» kosten nach Abklärung mit der Regio Energie Solothurn 65'000 Franken. Dies beinhaltet folgende Arbeiten:

- Grabarbeiten bei der Schützenmatt
- Verlegung von Leerrohren inkl. neuem Kabel
- Umbau der örtlichen Verteilkabine mit NHS-Schaltleisten
- Rückbau der bestehenden Freileitung

Oder der **Netzausbau an der Selzacherstrasse (Traktandum 4)**. Auf Grund der Installationsanzeige des Kunden an der Selzachstrasse 20 für eine Leistungserhöhung, hat die Regio Energie den versorgenden Netzteil geprüft. Dabei sind massive Engpässe im Stammnetz aufgefallen. Diese verunmöglichen die gewünschte Leistungserhöhung. Zudem ist das Stammnetz ein altes Muffennetz, welches auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden sollte. Aus diesen Gründen wird empfohlen eine Sanierung vorzunehmen. Sie soll das Netz verstärken um diesen Netzteil auch für zukünftige Anfragen von Verbrauchern oder für Photovoltaik-Anlagen (PVA) aber auch für Umschaltungen im Störfall genügend stark zu machen. Der geplante Netzausbau kostet ca. 85'000 Franken (Budgetbetrag). Die Arbeiten beinhalten die Verbindung im Niederspannungsnetz VK01 Neubündtenstrasse bis zum VK02 Selzacherstrasse West. Es besteht aus zwei alten Kabeln mit unterschiedlichen Querschnitten (4x35mm und 4x70mm) und acht Liegenschaften die mit je einem Kabel 4x10mm angeschlossen sind. Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden (PVA und E-Mobilität) muss jede Liegenschaft mindestens mit einem Kabel 3x25/25 erschlossen werden. Ebenfalls ist das Stammkabel durchgängig auf mindestens einen Querschnitt von 3x95/95 zu bauen.

Nachdem in diesem Jahr bereits die Herrendusche in der Dorfhalle saniert wurde, steht jetzt die **Sanierung der Damendusche** an (Traktandum 3). Dort gibt es diverse undichte Stellen, die hinter Fliesen verborgen sind. Dieser Fall ist ein gutes Beispiel für die Erkenntnis, dass es zweierlei Arten von Schulden gibt. Solche in der Form von Geld und solche in der Form von vernachlässigtem Unterhalt. Mit dem grossen Unterschied, dass vernachlässigter Unterhalt von Jahr zu Jahr höhere Kosten verursacht. Deshalb ist der Kredit von 50'000 Franken faktisch ebenfalls zwingend.

Erhöhung Stellenpensen im Technischen Dienst um 20 Prozentpunkte

Interview durch Ueli Custer

Pascal Zimmermann, Ressortleiter Werk und Umwelt (WUK) beantragt dafür eine Erhöhung der Stellenprozente für den Technischen Dienst (Traktandum 7). Im folgenden Interview erklärt er die Zusammenhänge und begründet seinen Antrag.

Meine erste Frage: Welche Aufgaben sind in deinem Ressort dazu gekommen?

Das ist sicher die Unterstützung der WUK im Bereich der Werkkoordination, Absprachen mit den Auftragnehmern und Termine vor Ort. Weil alle Mitglieder voll arbeiten, ist dies aber nicht immer möglich. Dazu braucht es jemanden auf der Verwaltung.

Was kann sinnvollerweise extern vergeben werden?

Gerade die Überwachung muss in der Kommission stattfinden. Teilbereiche können auch durch externe Fachleute erfolgen. Das muss aber durch die Kommission überwacht werden.

Welcher Anteil ist handwerklich und welcher Anteil hat die qualifizierte Büroarbeit?

Für die Büroarbeit muss ein gewisser fachlicher Hintergrund vorhanden sein damit man den Aufwand besser nachvollziehen kann. Je etwa die Hälfte dieser zusätzlichen 20% entfällt auf die beiden Bereiche.

Wer müsste diese Büroarbeiten übernehmen?

Das wäre der Leiter der technischen Dienste, der dafür aber einen Teil seiner Arbeit abgeben muss.

An wen kann er das abtreten?

Das muss noch abgeklärt werden. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten um diese Arbeiten an geeignete Personen zu verteilen. Allenfalls auch durch entsprechende Anpassungen der Pensen.

Wie gut sind die Chancen die «eierlegende Wollmilchsau» zu finden?

Das ist eine gute Frage. Auch hier muss man sehen, wie sich das lösen lässt.

Für den Abbau der Überstunden werden nur kurzfristig Stellenprozente gebraucht. Was passiert 2025?

Ja dieser Gedanken ist grundsätzlich korrekt. Bei der Erhebung der Arbeiten in diesem Jahr wurde bereits klar, dass mit der gegenwärtigen Besetzung bereits mehr Arbeit geleistet wird, als gemäss Pensum. Man könnte aber auch einen Teil der Arbeiten extern vergeben. Man hat in diesem Jahr gesehen, dass es zum Beispiel sinnvoll ist, die Reinigung intern zu erledigen. Dadurch ist man in diesem Bereich flexibler.

Wie sieht die ideale Struktur der WUK aus?

Die Kommission sollte schwergewichtig die Strategien erarbeiten. Der Schriftverkehr sollte dagegen durch die Verwaltung erledigt werden. Bei aktuellen Störungen sollte die Information nach Absprache mit der Kommission durch die Verwaltung gemacht werden. Dies mit dem Ziel, die Information so schnell wie möglich auf die Website zu bringen. Schlimm ist, wenn es Anfragen gibt, die zu lange nicht beantwortet werden. Dies ist etwas, das ich aktuell eindeutig nicht erfüllen konnte, weil ich ja zusätzlich zum meinem vollen Arbeitspensum bei der BKW noch weitere Funktionen provisorisch übernommen habe. Und ich konnte natürlich nicht

gleich viel Zeit aufwenden wie mein Vorgänger Rolf Vögeli, der ja am Schluss pensioniert war und seine sehr grosszügig einsetzen konnte.

Welche Mehrkosten kommen durch die zusätzlichen 20% auf die Gemeinde zu?

Das ist schwierig zu sagen. Ich denke das sind Kosten im Bereich von rund 15'000 Franken. Aber das ist wirklich nur eine ganz grobe Schätzung.

Zukünftige Wasserversorgung: Überwältigende Mehrheit für den Erhalt der Quelle

Ausschuss Wasser und Pascal Zimmermann, Gemeinderat Ressort Werke und Umwelt

Gemeindeversammlung: 347 von 350 Anwesenden stimmten Ja

Nicht weniger als 350 Stimmberechtigte aus unserem Dorf haben an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. Oktober 2023 ein unübersehbares Votum zum Eintreten abgegeben. Das heisst, das Geschäft "Verpflichtungskredit CHF 3'383'530 für die Erhaltung und weitere Nutzung der Gänselochquelle" gelangt am 17. Dezember 2023 ohne Änderung zur Urnenabstimmung.



Foto: Andreas Toggweiler

Der Gemeinderat und der Ausschuss Wasser bedanken sich bei den Anwesenden herzlich für das klare Bekenntnis zur autonomen und nachhaltigen Trinkwasserversorgung ab unserer Gänselochquelle.

Wird es durch den Verpflichtungskredit eine Steuererhöhung geben?

Nein, es findet keine Finanzierung durch Steuergelder statt. Der Bereich Wasser wird in der Gemeindebuchhaltung über eine Spezialfinanzierung abgerechnet, deshalb werden die Kosten mit den Wassergebühren finanziert.

Wie hoch wird der Wasserpreis?

Der aktuelle Preis von CHF 1.50 pro m³ Trinkwasser wird in Zukunft höher ausfallen. Gestützt auf unsere Berechnungen wird sich der Wasserpreis mit diesen Massnahmen um ca. 75 Rappen pro m³ erhöhen.

Zur Anschauung: Eine Erhöhung von 75 Rappen bedeutet für einen durchschnittlichen Haushalt (3 Personen) Mehrkosten von ca. CHF 115.- pro Jahr.

Zum Vergleich: 1 m³ Wasser sind 1'000 Liter und kostet als Mineralwasser ca. CHF 800.-.

Und unser Trinkwasser fliesst direkt aus dem Wasserhahn ohne Transport- und Lagerungskosten.

1 Liter

Hahnenwasser
ca. 0.2 Rappen



Mineralwasser
ca. 80 Rappen



Klarer Auftrag

Wir sehen den Entscheid der Gemeindeversammlung als grossen Vertrauensbeweis, klaren Auftrag und als Verpflichtung, die Chancen einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung für uns Lommiswilerinnen und Lommiswiler zu nutzen, aber auch die Bewältigung der Risiken anzugehen.

Mit Ihrer Teilnahme an der Urnenabstimmung vom 17. Dezember 2023 können Sie definitiv über den Erhalt und die Nutzung der Gänselochquelle mitentscheiden.

Weitere Informationen

Die Botschaft zur Urnenabstimmung vom 17. Dezember 2023 haben Sie bereits per Post erhalten. Weitere relevante Unterlagen und Detailinformationen finden Sie aufgeschaltet auf der Gemeinde-Webseite.

Gerne können interessierte Einwohnende jederzeit beim Präsidenten des Ausschusses, Adolf von Burg, E-Mail adolf.vonburg@besonet.ch, Telefon 032 641 21 75 oder einem anderen Mitglied dieses Gremiums ihre Fragen und Anliegen anbringen.

Im Ausschuss Wasser wirken mit: Adolf von Burg, Kilian von Burg, Adrian Flury, Markus Flury, Erika Pfeiffer, Christian Seiler und Pascal Zimmermann (Vertreter Gemeinderat)

Finanzplanung wird aktualisiert

Daniela Tillessen, Gemeindepräsidentin

Im Rahmen der Finanzplanung nimmt die Gemeinde die Planung ihrer Finanzen auf einer mittelfristigen Zeitachse wahr. Der Finanzplan dient als Instrument zur Früherkennung der Selbstfinanzierung, der Verschuldung, etc.

Verschiedene grössere Veränderungen u.a. bei Aufwänden, Erträgen, Investitionen, Abschreibungen sowie die nun notwendige Steuererhöhung um drei Prozentpunkte wirken sich auch auf die Finanzplanung inklusive der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall aus. Diese wird aktuell bereinigt und überarbeitet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Finanzlage unserer Gemeinde **trotz** der beantragten Steuererhöhung nicht wesentlich bessert. Ergebnisse und Folgerungen daraus werden wir an der Budget-Gemeindeversammlung darlegen können. Damit möchten wir Transparenz zur aktuellen Situation und Prognosen für die Folgejahre geben.

Familienverein: Bastelkurs «Willkommensschild»

Evelyne Aellig, Familienverein Lommiswil – 15. November 2023



Die Bastelstimmung war großartig!

Ein weiterer toller Familienverein-Nachmittag geht zu Ende. Jedes Kind konnte ein individuelles Willkommensschild gestalten, und mit Holz, Farben und verschiedenen Dekorationsartikeln entstanden bunte Meisterwerke.

Die Kinder genossen nicht nur die kreative Zeit, sondern auch die fröhliche Pause mit einem feinen Zvieri. Ein MERCI geht an Priska Weitnauer, die diesen Kurs möglich gemacht hat.

Familienverein: Offene Turnhalle für die ganze Familie

Evelyne Aellig, Familienverein Lommiswil – 26. November 2023

Am vergangenen Sonntag organisierte der Familienverein Lommiswil erneut eine "Offene Turnhalle" für die ganze Familie. Es war ein erfolgreicher Anlass, bei dem 55 Kinder die aufgebaute Bewegungslandschaft genossen und ausgelassen turnten. Die Eltern nutzten die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und miteinander zu plaudern. Die Stimmung war herrlich fröhlich, während draußen die ersten Schneeflocken tanzten. Die Turnhalle war offen von 09.00-12.00 Uhr und bot eine schöne Gelegenheit für Familien, sich zu treffen und gemeinsam aktiv in den Sonntagmorgen zu starten. Ein gelungener Anlass mit viel Bewegung, Spiel und Spass.



Verzögerung beim Umbau der Station Lommiswil

Ueli Custer

Wie an der Informationsveranstaltung der BLS am 21. November 2023 zu erfahren war, wird der geplante Umbau der Station Lommiswil voraussichtlich erst nach der Gesamtsanierung der Strecke Solothurn – Moutier erfolgen können. Im Moment ist es noch offen, ob es dann zu weiteren Streckensperrungen kommt. Inzwischen ist beim Geisslochviadukt zwischen den Bahnhöfen Langendorf und Lommiswil bereits eine Fläche von knapp 6000 Quadratmetern Wald gerodet worden, um rund um den Viadukt genug Platz für die Bauarbeiten zu schaffen.

Die eigentlichen Bauarbeiten zur Sanierung der Bahnstrecke Solothurn–Moutier beginnen am 4. März 2024 und werden auf den Fahrplanwechsel Ende 2025 abgeschlossen sein. Im Zentrum dieser Bauarbeiten steht der Weissensteintunnel. Gleichzeitig modernisiert die BLS Bahnhöfe (mit Ausnahme von Langendorf und Lommiswil) und Haltestellen, erneuert zwei Viadukte und ersetzt Teile der Fahrbahn sowie die Fahrleitungen. Dazu gehört auch die Sanierung des Geisslochviaduktes. Deshalb muss auf der Strecke Lommiswil – Oberdorf während jeweils sieben Wochen in den Jahren 2024 und eventuell 2025 ein Busersatzbetrieb eingesetzt werden. Und zwar vom 21. Mai bis 5. Juli 2024 und (wenn nötig) vom 3. März bis 17. April 2025. Details dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben. Aktuelle Informationen zu den geplanten Bauarbeiten sind jederzeit auf www.bls.ch/weissensteintunnel zu finden.

Einheitsbezug Steuern

Cornelia Begert

Unsere Einwohnergemeinde hat sich entschieden, ab dem 1.1.2024 den Bezug der Gemeindesteuern durch das Kantonale Steueramt durchführen zu lassen (Einheitsbezug Steuern). Ab dem Steuerjahr 2024 wird somit das kantonale Steueramt in Solothurn für die Rechnung und das Inkasso der Gemeindesteuern sowie der Feuerwehersatzabgabe verantwortlich sein. Die Gemeindesteuern werden in Zukunft gemeinsam mit den kantonalen Steuern in Rechnung gestellt. Für den Bezug der Gemeindesteuern der Steuerjahre bis und mit 2023 bleibt die Gemeindeverwaltung zuständig. Wir bitten Sie, diese Information zur Kenntnis zu nehmen und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Das eigenwillige Glöggli

Ueli Custer

Das Glöggli auf dem Gemeindehaus ist mindestens so eigenwillig wie die Menschen, die in Lommiswil wohnen. Wie mir der zuständige Gemeinderat Pascal Zimmermann inzwischen verraten hat, sind alle Bemühungen vergeblich. Die vermutlich hundertjährige Uhr geht entweder vor oder nach.

Mit so modernem Zeug wie einer präzisen Schweizer Uhr will sie nichts zu tun haben. Und so werden die Menschen in Lommiswil weiterhin darauf achten müssen, ob sie im Moment gerade auf der Überholspur oder auf dem Pannenstreifen fährt.



Agenda Dezember 2023

Publizierte Anlässe auf der Gemeinde-Website:

Datum	Anlass	Ort
30.11-2.12	Adventskranzverkauf	Begegnungsplatz (Volg)
Ab 1.12	Adventsfenster	Siehe Flyer
3.12.23	Weihnachtsmarkt mit Kaffeestube	Kath. Kirchgemeindehaus, Vorplatz Kirche
6.12.23	Seniorenachmittag	Ref. Kirchgemeindehaus
11.12.23	Budget-Gemeindeversammlung	Dorfhalle
17. 12.23	Urnenabstimmung Wasserversorgung	
17.12.23	Adventskonzert	Kath. Kirche



NEUER SKILIFT – NEUER STANDORT

Der Skilift für Kinder und Anfänger wird mit seinem bequemen Griff zum Spass für die ganze Familie.

- **Skilift Weidli**, Neu ab dieser Winter-Saison in Lommiswil (neben dem Schiessstand)
- Anstelle des alten «Händschefrässer» neuer Skilift mit Komfortbügel und **erleichtertem Auf- und Abstieg**
- **Öffnungszeiten** unter www.skiclub-lommiswil.ch
Für Schulklassen können in Absprache mit dem Skiliftchef Sonderöffnungszeiten vereinbart werden.



Newsletter registrieren: www.lommiswil.ch unter Aktuelles > [Newsletter](#)
Beiträge aus der Bevölkerung: Redaktionelle Beiträge an daniela.tillessen@lommiswil.ch
 Impressum, Copyright: gemeindepraesidium@lommiswil.ch
 Newsletter-Design und Layout: Roswitha Eichberger, Norbert Häberle, Daniela Tillessen